

Thema: **Informationsdialog Oberes Gericht**

Datum und Uhrzeit: 26. Feber 2026, 18:00 – 20:00 Uhr

Ort: Gemeindesaal Prutz

TeilnehmerInnen

- Vizebgm. Daniel Gigele (Gemeinde Faggen)
- Bgm. Alexander Jäger (Gemeinde Fließ)
- Vizebgm. Wolfgang Huter (Gemeinde Fließ)
- Bgm. Christian Kalsberger (Gemeinde Kaunertal)
- Vizebgm. Sarah Raich (Gemeinde Kaunertal)
- Vizebgm. Werner Mair (Gemeinde Pfunds)
- Bgm. Heinz Kofler (Gemeinde Prutz)
- Vizebgm. Daniel Wachter (Gemeinde Tösens)
- Pepi Raich (Agrargemeinschaft Birgalpe)
- Philipp Hofer (Agrargemeinschaft Prutz)
- Beate Rubatscher-Larcher (Kaunertaler Gletscherbahnen)
- Michaela Burger (Kaunertaler Gletscherbahnen)
- Dietmar Walser (Tourismusverband Tiroler Oberland)
- Rupert Ebenbichler (Energieagentur Tirol)

Projektteam & Planung

- Andreas Dengg (Projektleitung, TIWAG)
- Johann Neuner (technische Projektleitung, TIWAG)

Moderation & Dokumentation

- Ulrich Müller (clavis)
- Christina Engel (clavis)

Agenda

1. Begrüßung
2. Aktueller Stand im UVP-Verfahren
3. PCI – Project of Common Interest
4. Mehrwert für die Region
5. Sicherheit
6. Aktuelles und nächste Schritte
7. Abschluss & Termine

1. Begrüßung (Folie 1 – 2)

Bürgermeister Heinz Kofler begrüßt die Teilnehmenden des 7. Informationsdialogs. Er übergibt das Wort an Moderator Ulrich Müller, der die heutige Agenda vorstellt. Andreas Dengg, Projektleiter, wird die Themen präsentieren.

2. Aktueller Stand im UVP-Verfahren (Folie 3 – 5)

Im Juli hat die Behörde die Vollständigkeit bestätigt, dann startete die öffentliche Auflage für neun Wochen. Dabei sind rund 200 Stellungnahmen und Einwendungen eingegangen, die derzeit auch TIWAG-intern bearbeitet und beantwortet werden.

Die 51 PrüfgutachterInnen der Behörde sind aktuell noch mit der Erstellung der 46 Teilgutachten beschäftigt. Sobald die Gutachten fertiggestellt sind, legt die Behörde das UVGA öffentlich auf. Aktuell wird davon ausgegangen, dass das UVGA im Frühjahr diesen Jahres aufgelegt wird. Auch hier wird es wieder die Möglichkeit geben, Stellungnahmen und Einwendungen einzubringen. Im weiteren Schritt folgen die mündliche Verhandlung und die Ausstellung des UVP-Genehmigungsbescheides. TIWAG rechnet aktuell frühestens 2029 mit einem rechtskräftigen UVP-Genehmigungsbescheid.

3. PCI – Project of Common Interest (Folie 6 – 10)

Der Pumpspeicher Versetz ist erneut auf der PCI-Liste der EU aufgeführt. PCI-Projekte sind grenzüberschreitende Energieinfrastrukturvorhaben, die laut EU-Kommission für das Erreichen der EU-Energie- und Klimaziele notwendig sind. Andreas Dengg erklärt den Ablauf und die Kriterien des PCI-Verfahrens und betont, dass der PCI-Status keine nationalen Verfahren ersetzt. Auf der aktuellen siebten Liste befinden sich insgesamt 24 Speichervorhaben mit insgesamt rund 12.800 MW installierter Leistung, davon 20 Pumpspeicher. Im Vergleich: Auf der sechsten Liste waren es lediglich zehn Pumpspeicher. Das verdeutlicht die Relevanz der Pumpspeicher für die Energiewende.

Was bringt der PCI-Status?

Projektleitung: Es geht darum, das übergeordnete öffentliche Interesse nachzuweisen. Als diese Liste erstmals veröffentlicht wurde, war das die einzige Möglichkeit, das öffentliche Interesse eines Vorhabens nachzuweisen. Mittlerweile gibt es neben der PCI-Liste der EU auch nationale Gesetzgebungen, die das übergeordnete öffentliche Interesse darstellen. TIWAG bemüht sich aber weiterhin um den PCI-Status, um auch das Interesse auf europäischer Ebene darzustellen.

4. Mehrwert für die Region (Folie 11 – 14)

Projektleiter Dengg fasst den Mehrwert des Projektes für die Region zusammen: Bis 2030 investiert TIWAG 2,4 Mrd. Euro in die Energiewende. Darüber hinaus umfasst das Investitionsvolumen für den Pumpspeicher Versetz 1,6 Mrd. €. Fast eine Milliarde Euro Bruttowertschöpfung bleiben dabei in der Region. Das ist ein wichtiger Impuls für die heimische Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Außerdem sinkt die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern – derzeit werden alleine in Tirol fossile Energieträger im Wert von rund 1,2 Mrd. Euro importiert.

Kann man das Gutachten einsehen? Wurden im Gutachten auch eventuelle negative Auswirkungen auf die Tourismusregion berechnet?

Projektleitung: Das Gutachten ist Teil der UVE-Unterlagen und dort auch einsehbar. Konkrete negative Auswirkungen sind schwer prognostizierbar. Was wir wissen, ist wie viel wir investieren und davon kann die Wertschöpfung abgeleitet werden.

Die Tourismusregion Kaunertal wünscht sich einen gemeinsamen Prozess, um den Tourismus während und nach der Bauphase sicherzustellen.

Projektleitung: TIWAG wird auf die Gemeinde und den TVB Kaunertal zukommen und ist um einen gemeinsamen Austausch und Lösungsfindung bemüht.

5. Sicherheit (Folie 15 – 18)

Für TIWAG hat Sicherheit oberste Priorität. Das hintere Kaunertal ist eines der bestüberwachten Täler im Alpenraum – Speicher und Staudamm werden 24/7 überwacht und analysiert. Außerdem erklärt Dengg die Aufgaben und Befugnisse des Talsperrenverantwortlichen. Neben dem Talsperrenverantwortlichen gibt es weitere externe, unabhängige ExpertInnen, die die Anlage regelmäßig kontrollieren.

Messt ihr nur die Ost- und Westhänge vom Gepatsch Stausee? Wird der Permafrost an der Bliggspitze auch gemonitort?

Projektleitung: Nein, die Messungen gehen darüber hinaus. Auch die Bliggspitze wird überwacht und begutachtet. Alle zwei Jahre finden dort auch Begehungen statt.

Anfang der 2000er gab es einen Felssturz an der Bliggspitze. Damals hat der ZDF eine Dokumentation über das Ereignis produziert und mehrere alternative Szenarien simuliert. Eine Simulation zeigt, wie das Gesteinsmaterial in den Speichersee abfällt. Diese Simulation ist aber faktisch falsch. In der Realität blieb das abfallende Material aber im Talboden eines Seitentales liegen und erreichte den Speicher Gepatsch nicht.

Während des Baus werden ja temporäre Lawinenschutzmaßnahmen eingerichtet. Wird es auch Sprengungen geben?

Projektleitung: Im Bereich der Baustelle werden bauliche Lawinen-Schutzmaßnahmen errichtet. Lawineneignisse im Bereich um den Speicher, werden durch freigehaltene Lammellen im Speicher aufgefangen.

6. Aktuelles und nächste Schritte (Folie 19 – 20)

Andreas Dengg gibt einen kurzen Überblick über aktuelle Themen und nächste Schritte. Das Almentwicklungs-konzept wird derzeit mit der Agrargemeinschaft abgestimmt und finalisiert. Außerdem haben erste Grundstücksverhandlungen im Bereich der Ausgleichsmaßnahmen gestartet. Und TIWAG ist aktuell dran, alle eingegangenen Stellungnahmen und Einwendungen zu beantworten.

Im März findet eine Pressekonferenz mit Prof. Helmenstein statt, zeitgleich erscheint zu dem Thema auch die neue Anrainerinfo „Mehrwert für die Region“.

Für Vorhabensteil 2 wurde die Fristverlängerung bis September 2027 von der Behörde bestätigt. Es werden weiterhin laufend Messungen zur Erhebung von Grundlagendaten durchgeführt. Die vom Land beauftragten Studien sind noch in Ausarbeitung.

7. Abschluss & Termine

Der nächste planmäßige Informationsdialog Oberes Gericht findet voraussichtlich am 24. September 2026 von 18:00 bis ca. 20:00 Uhr in Prutz statt. Sobald das UVGA aufliegt, wird ein zusätzlicher Termin für einen Infodialog bekannt gegeben.